



„Trotz des Wachstumspotenzials weist der Biotech-Sektor einen Bewertungsabschlag von über 30 Prozent gegenüber dem S&P 500 auf.“

### Was spricht fundamental für Biotech?

Gesundheit ist ein Megatrend. Kaum eine Branche bietet langfristig orientierten Anlegern bessere Wachstumsperspektiven als der Biotechnologie-Sektor, der sich gegenwärtig in einem neuen Innovationszyklus befindet. In den letzten fünf Jahren wurden in den USA 330 neue Therapien zugelassen. Dieser Trend dürfte sich weiter fortsetzen, da sich das Innovationstempo beschleunigt. So nahm die Anzahl der sich in der klinischen Prüfung befindlichen Entwicklungsprojekte von knapp 4.000 im Jahr 2015 auf über 5.500 im Jahr 2021 zu. Experten zufolge soll der globale Biotechnologie-Markt zwischen 2021 und 2030 von 540 Milliarden auf über eine Billion Dollar anwachsen.

### Welches sind die wichtigsten Trends im Biotech-Sektor?

Im Investoren-Fokus liegen derzeit drei Wachstumsbereiche: die Präzisionsmedizin, die RNA-Technologie sowie Genome-Editing. Die Präzisionsmedizin ermöglicht eine maßgeschneiderte Behandlung, die zielgerichtet in das Krankheitsgeschehen eingreift.

Das klassische Anwendungsfeld ist die Onkologie. Ein zweites bedeutendes Wachstumsfeld ist die RNA-Technologie. Das bekannteste Beispiel sind die mRNA-Impfstoffe zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie. mRNAs sind aber bloß nur ein Teilgebiet der RNA-Technologie. Beispielsweise befinden sich bereits RNA-Therapeutika am Markt, mit deren Hilfe die Produktion krankheitsverursachender Moleküle stillgelegt werden kann.

### Wie sehen Sie die Gentherapie?

Das Genome-Editing sieht vielversprechend aus. Hierbei werden molekulare Scheren (auch Genschere genannt) genutzt, um das menschliche Genom zu verändern und lebensbedrohliche Erkrankungen potenziell zu heilen. Dabei wird direkt auf der DNA- bzw. RNA-Ebene operiert. Das Biotech-Unternehmen Intellia Pharmaceuticals publizierte erste positive klinische Proof-of-Concept-Daten bei der Stoffwechselstörung Amyloidose, bei der es zu toxischen Ablagerungen im Körper kommt. Das krankheitsverursachende Protein konnte mittels Genschere um ca. 90 Prozent reduziert werden.